

32. Sonntag im Jahreskreis Lesejahr B

Lesung

1 Kön 17,10ff

*Die Witwe
machte aus
der Handvoll
Mehl ein
kleines Gebäck
und brachte
es zu Elija
heraus.*



Evangelium

Mk 12, 38–44

*Diese arme
Witwe hat
mehr in den
Opferkasten
hineingeworfen
als alle
andern.*

Liabe Woia und alle, die diese Zeilen lesen,

heute hören wir in Lesung und Evangelium von einer Witwe, die alles gibt. Mein erster Gedanke dazu war die Hl. Elisabeth, Gedenktag am 19. November. Zeit ihres Lebens war sie für andere da, auch als sie selbst als Witwe nichts mehr hatte. Für uns alle kann das Leben dieser drei Witwen ein Vorbild sein. Geben und Helfen als Lebensmotto - die Entscheidung liegt bei Dir und mir.

Bedenke: Helfen kannst Du und ich auf verschiedene Art und Weise

z.B. Materielles verschenken oder Zeit schenken, „Da-Sein für andere“.... Ein Blick auf die nähere Umgebung – wo ist jemand, der in Not ist (auch die seelische Not zählt dazu) und deine/meine Hilfe braucht?

Ein Blick in die Welt – da kann viel Gutes geschehen, auch mit ganz wenigem.

„Wenn jeder gibt, was er hat, dann werden alle satt“ ist der Beginn eines Liedes, das ich oft in meiner Jugend gesungen habe. Die oben genannten drei Witwen gaben das, was sie hatten und wir können von Ihnen sagen:

*Selig, die arm sind vor Gott,
denn ihnen gehört das Himmelreich.*

Bitten wir Gott um seinen Segen für unser Geben und Handeln

Deine Barbara Kainz, Geistl. Begl.,

Seels. Ansprechpartnerin in Wall 08024/995715 mail: BKainz@ebmuc.de

Kapelle mit Hl. Barbara und Hl. Elisabeth in Tirol, entdeckt bei einem Spaziergang – Bild © Barbara Kainz
Sonntagsimpuls im geschwisterlichen DU von Barbara Kainz

